

**Österreichische Gesellschaft für Soziologie  
Sektion Stadtforschung**

**ÖGS-Kongress „Den Stillstand bewegen – Praxis der Soziologie“  
22.-23.9.2005**

**Call for Papers für die Sektionsveranstaltung:**

**„Wem gehört der öffentliche Raum?“**

**Freitag, 23. September, 9.15 – 12.00 Uhr; Institut für Soziologie, Seminarraum 3**

Vor dem Hintergrund zunehmender sozio-ökonomischer und sozio-kultureller Differenzierung im Rahmen des derzeitigen breiten gesellschaftlichen Wandels haben die Themen **Integration, Exklusion und Inklusion** innerhalb der Wissenschaft, aber auch für Kommunalpolitik und Stadtverwaltungen in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen.

Öffentlichen Räumen kommt in diesem Zusammenhang eine besondere Bedeutung zu, da sie als Orte der Begegnung und der Kommunikation die Verwirklichung der Nutzungsansprüche unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen erlauben und damit integrationsfördernd wirken sollen. Wissenschaftliche Erkenntnisse über die Nutzungs- und Aneignungsmuster öffentlicher Räume haben jedoch eine Vielzahl von Nutzungs- und Hegemonialkonflikten herausgearbeitet, die sich in der Verdrängung schwächerer Gruppen und der Aneignung von Bereichen öffentlicher Räume durch stärkere Gruppen niederschlagen.

Das Verständnis von öffentlichem Raum ist dabei an die jeweilige Gesellschaft und deren Regulationsinstrumentarien gebunden. Das Thema, ‚wem gehört der öffentliche Raum‘, ist u.a. aus diesem Kontext heraus anzugehen. Im Verständnis über den öffentlichen Raum zeigen sich gruppenspezifischen Konstruktionen und es wird darin zum Ausdruck gebracht, wer unter welchen Bedingungen wann den öffentlichen Raum nutzen darf, sowie welche Regulationsinstrumente zur sozialen Kontrolle des öffentlichen Raumes eingesetzt werden sollen. Die in vielen Großstädten zu beobachtenden Phänomene der „Kriminalisierung“ sozialer Gruppen und der „Säuberung“ und Kontrolle des öffentlichen Raumes können einerseits als Motor, andererseits als spezifische Erscheinungsform eines forcierten Modernisierungsprozesses in Städten angesehen werden.

Vor dem Hintergrund einer Zunahme von Strategien zur Überwachung von öffentlichen Räumen (aktuellstes Beispiel: „Schutzzone am Karlsplatz“) widmet sich die Sektionssitzung der Frage

- nach der Veränderung der Funktion von öffentlichen Räumen im Rahmen des sozialen Wandels
- nach der Integrationskraft des öffentlichen Raumes angesichts der Vielfalt der Erwartungen an seine Nutzbarkeit
- nach der Veränderung der Verfügungsgewalt über den öffentlichen Raum und dem Umgang mit sozialen „Problemgruppen“ (Funktion für den sozialen Zusammenhalt?) sowie
- nach dem Zusammenhang zwischen der Wahrnehmung und Interpretation von Segregation und städtischen Sicherheitsstrategien.

In der Sektionssitzung soll dieses komplexe Themenfeld interdisziplinär, theoretisch und praxisbezogen diskutiert werden. In Anlehnung an das Motto des ÖGS-Kongresses wird insbesondere gefragt, welchen kritischen und aufklärenden Beitrag SozialwissenschaftlerInnen zu dieser Thematik leisten können.

Wir laden alle StadtforscherInnen herzlich dazu ein, mit einem Paper bzw. Präsentation einen Beitrag zu dieser Diskussion zu leisten. Wer ein Paper präsentieren will, sollte bis zum 10.9. einen max. zweiseitigen Abstract schicken an:

[Jens.dangschat@tuwien.ac.at](mailto:Jens.dangschat@tuwien.ac.at) oder [manfred.russo@univie.ac.at](mailto:manfred.russo@univie.ac.at)